

Weihnachtsfeier im Kollegium

Beitrag von „Walter Sobchak“ vom 8. Dezember 2011 08:52

Stichwort der letzten Beiträge wäre wohl Wertschätzung und diese kommt in unserem Beruf oft recht kurz. Damit meine ich nicht, dass der SL am Ende des Jahres privat sein Portemonnaie öffnen müsste, um mir einen Glühwein auszugeben – wobei man sicherlich die Geste schätzen könnte.

Beim Lesen sind auch mir die Beiträge aufgefallen, welche davon ausgehen, dass man natürlich selbst zahlen müsse. (Gut, ist natürlich 😊 bei uns auch so. Auch kann man beim Lesen nicht eindeutig feststellen, ob dieses "natürlich", hörte man es, nicht mit einem gewissen Sarkasmus unterlegt wäre.) Dieses erinnert mich daran, dass viele LuLs bestimmte Begebenheiten derart verinnerlicht haben und diese somit als natürlich empfinden, welche man sonst in einer erwachsenen, wertschätzenden Arbeitsumgebung so eher nicht finden würde.

Da ist es "natürlich", dass man Arbeitsmaterialien zu einem nicht unerheblichen Teil selbst finanziert.

Da ist es "natürlich", dass man seine Pausen aufsichtführend und Pausenbrote mümmelt, auf dem Schulhof verbringt. Irgendwie infantil.

Weiterhin ist es "natürlich", dass eben diese Pausenbrote nochmals in der Mittagspause (Ganztagsschulen) herangezogen werden, schließlich könnte man ja gemeinsam mit den SuS die Mensa (das ist keine Mitarbeiterkantine!) besuchen.

Aber, ich schweife ab und schließlich ist bald Weihnachten – da will ich mal so nicht sein.

Zurück zum Thread: Wertschätzung – gegenseitige, von der Schulleitung und vom Dienstherrn wäre schön, gibt es aber natürlich (sorry! 😊) eher selten – in meiner Schulform von Eltern und SuS gar nicht. Wertschätzung von der Gesellschaft wäre ebenfalls angenehm, aber Lehrer sind eben faule Säcke. Was soll man da erwarten?

Weihnachtsfeiern, gemeinsames Glühweintrinken, Kollegenstammtische, etc. finde ich ok. Was ich nicht verstehen kann (beim Essen schon), ist, dass es bei uns für alles eine Liste braucht. Wer kommt mit zum Weihnachtsmarkt, wer zum Stammtisch. Das hat dann immer so den Charakter einer "Pseudodienstverpflichtung", vor allem, wenn der Chef sich ganz oben einträgt. Das finden viele meiner Kollegen ungeschickt und tragen sich deshalb nicht auf diesen Listen ein.